

Unterwasser

Das Tauchmagazin

August 2014

TODESZONE

Im Labyrinth der Andrea Doria

FISCH-HOCHZEIT

Gruppensex im Attersee

TECHNIK: Ausrüstung
für alle Weltmeere

PRAXIS: Richtig tauchen
in kalten und warmen Gewässern

50 TOP TAUCHPLÄTZE DIE BESTEN SPOTS DER WELT



BLAUES WUNDER

Alleine das Wort klingt nach Schlamm:
Mangroven. Es klingt nach Moskitos,
Krabben und einem Ort, an dem man ganz
sicher nicht tauchen gehen möchte. Eine der
ganz wenigen Ausnahmen weltweit bildet
Raja Ampat am Ostende **Indonesiens.**

Text und Fotos: Daniel Brinckmann

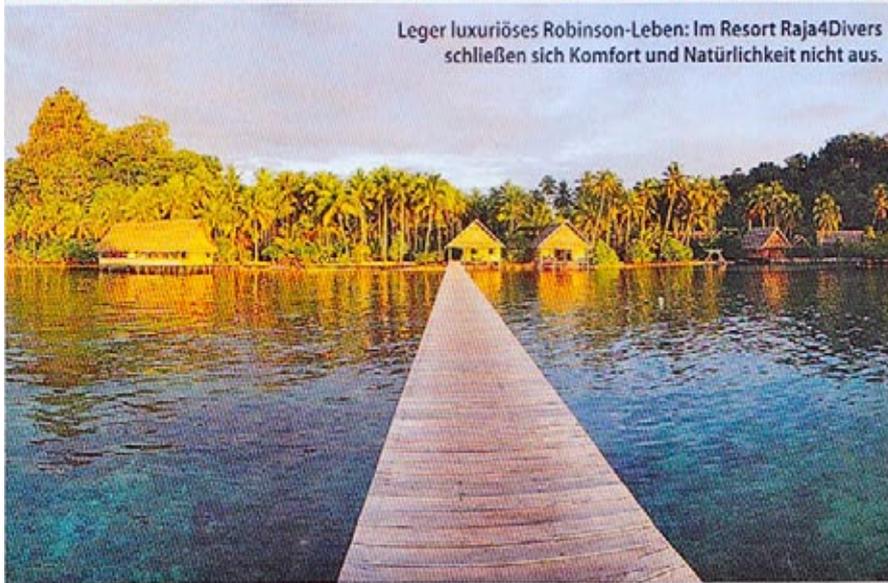
Mitten im Korallendreieck gibt es einen der ungewöhnlichsten Biotope, den man sich nur vorstellen kann: Klarwassermangroven. Dort siedeln die Stelzengewächse nicht nur im Schlick der Uferregionen, sondern auch im feinsandigen Untergrund in direkter Nachbarschaft zu – Korallen. Besonders im Norden der Inselwelt geht das immergrüne Dickicht nahtlos in die Welt der Schwämme und Riffe über, und das bei Sichtweiten, die man sich in anderen Tauchgebieten in Südostasien nur wünschen kann.

Verborgene Welt

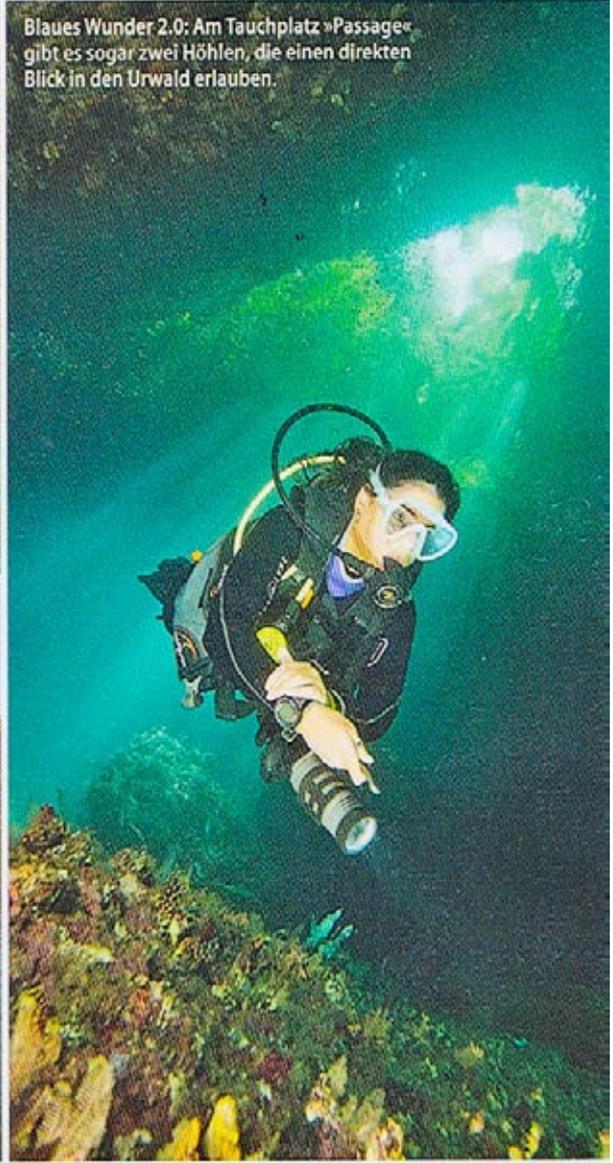
Einer der unter Insidern bekannten und doch eher stiefmütterlich behandelten Plätze ist die »Hidden Bay«, ein weitgestrecktes Lagunengebiet vor der Insel Gam. Dort treiben heftige Gezeitenströmungen beständig frisches Ozeanwasser ins Wurzelwerk und türmen Sandhügel auf wie Dünen in einer Miniaturwüste. Wo der Urwald nahtlos ins Riff übergeht, bilden sich merkwürdige Allianzen: Bunte Weichkorallen siedeln auf Mangrovenwurzeln, die weit ins Freiwasser der Kanäle hinausragen. Jungfisch-Schwärme ziehen wenige Zentimeter unter dem Blätterdach durchs lichtdurchflutete Wasser, und Gorgonien, die es anderswo erst in größeren Tiefen gibt, wuchern schon im Dreimeterbereich. Leuchtend grüne Seegraswiesen im gleißenden Sonnenlicht wechseln sich ab mit einer Schattenwelt aus überhängendem Wurzelwerk, das sich durchtauchen lässt wie das Geäst in heimischen Seen. Dabei scheint sich der vor Wind und Wellen geschützte Meeresgarten förmlich selbst zu reflektieren – die Spiegelungen bilden Trugbilder, die einer klassischen Fata Morgana gleichen. Besonders mit allen Tropenwassern gewaschene Taucher erleben eine widersprüchliche Welt. Klassische Riffbewohner wie Papageien- und Kaiserfische, ja sogar Clownsfische mitsamt ihrer Anemonen treffen dort auf Brackwasser-Arten wie Kardinalbarsche und Schützenfische, die mit einem gezielten Wasserstrahl Insekten von den Mangrovenwurzeln in den nassen Tod schicken. Dabei können die flachen und gleichzeitig attraktivsten Bereiche nicht nur mit Pressluftflasche auf dem Rücken, sondern auch schnorchelnd erlebt werden. Beim entsprechenden Gezeitenstand sind auch reinrassige Strömungstauchgänge möglich, die einen im Lauftempo durch die bizarre Unterwasserwelt schicken. An >



Bei Niedrigwasser haben es selbst Auslegerboote schwer, die strömungsreichen Kanäle zu durchqueren.



Leger luxuriöses Robinson-Leben: Im Resort Raja4Divers schließen sich Komfort und Natürlichkeit nicht aus.



Blaues Wunder 2.0: Am Tauchplatz »Passage« gibt es sogar zwei Höhlen, die einen direkten Blick in den Urwald erlauben.

den tiefsten Stellen im Zehnmeter-Bereich schrauben sich Porijes-Steinkorallen in die Höhe, Hügel mit drei Metern Durchmesser, die nur wenige Millimeter pro Jahr wachsen und so etliche Jahrhunderte auf dem Buckel haben müssen. Dass sie nicht wie viele andere ihrer Artgenossen von den jüngsten Korallenbleichen in Asien dahingerafft wurden, verdanken sie der Tatsache, dass sie auf dem flachen Schelf im Laufe der Evolution eine erhöhte Widerstandsfähigkeit gegenüber höheren Wassertemperaturen entwickelt haben. Ihre Bedeutung als Kinderstube haben, wie alle Mangrovingürtel der Welt, auch die klaren Fluten von Raja Ampat. Nicht nur Korallenfische, auch neugeborene Adlerrochen und Schwarzspitzenriffhaie verbringen dort ihre ersten Lebenswochen bis sie den gefahrenreichen Weg ins offene Wasser antreten.

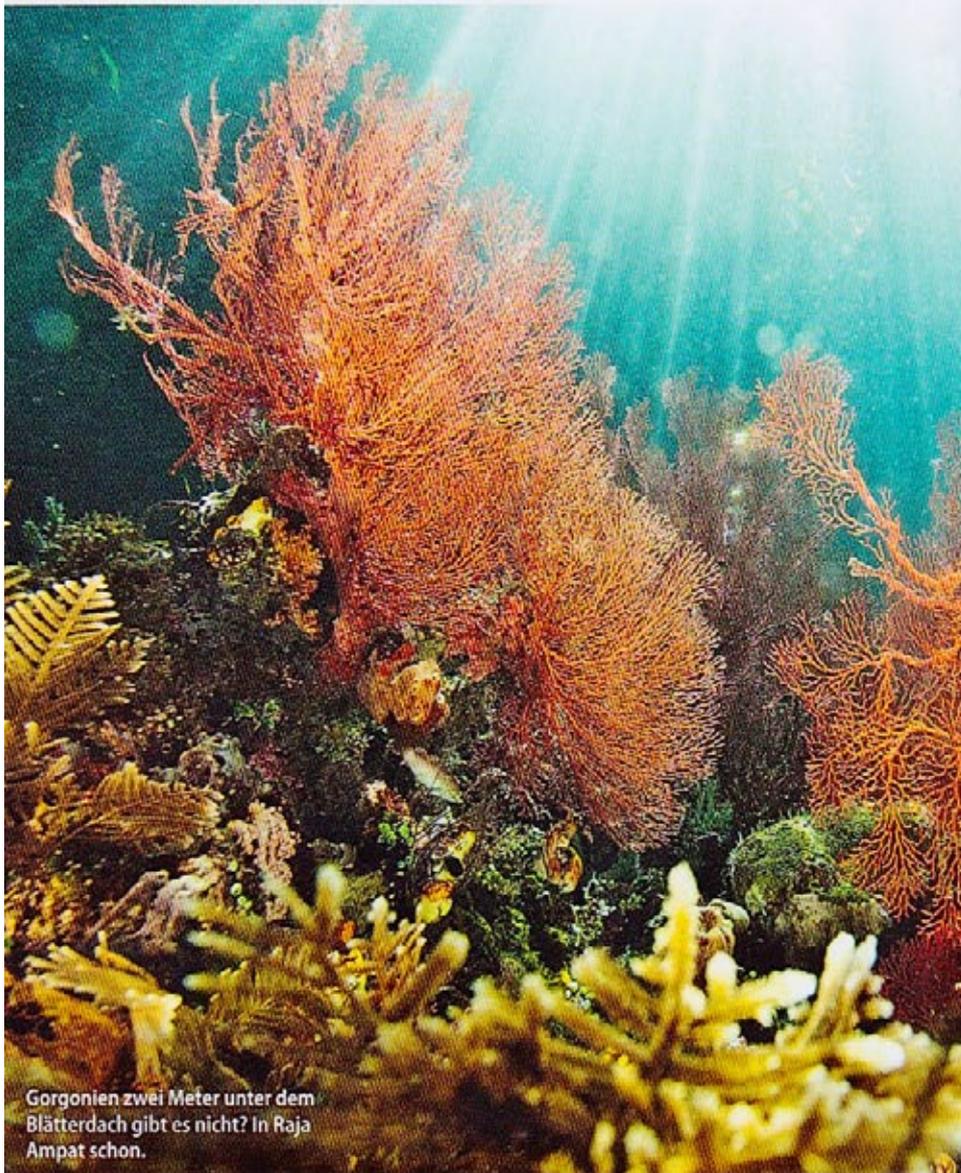
Späte Entjungferung

Eigentlich ist es schleierhaft wieso die sogenannten Blauwasser-Mangroven so lange relativ unbekannt blieben. Bereits 1992, also zu einer Zeit, in der wirklich niemand Raja Ampat auf dem Sonar hatte, war der Schweizer Edi Frommenwiler dort unter vollen Segeln auf Erkundungstour und entdeckte mit seinem Kreuzfahrtschiff Pindito nicht nur ein spektakuläres Großfischrevier, sondern eben auch die bizarren unterseeischen Gärten. Dabei spielte Kommissar Zufall eine gehörige Rolle – nichts anderes als schlechtes Wetter brachte den Indonesien-Experten dazu, von seiner üblichen Route im Südosten der Inselwelt abzuweichen und etwas Neues auszuprobieren. Das Privileg, die »Hidden Bay« praktisch vor der eigenen Haustür zu haben, genießt Maya Hadorn vom Resort Raja4Divers. »Ich persönlich liebe das Tau-

chen in den Mangroven, viel seltsamer geht es nicht«, meint die pffiffige Resortmanagerin, »aber das ist natürlich nicht interessant für jeden.« Dabei ist die windgeschützte Seite »ihrer« Insel selbst von Mangroven gesäumt, die zwar eher semiklares Wasser bieten, aber doch mit blickdichten Schwärmen junger Stachelmakrelen, Barrakudas und Fächerkorallen glänzen. Für Taucher, die bei allem Interesse am Biotop Mangroven den gewissen »Kick« vermissen, hat die erfahrene Raja-Ampat-Expertin einen heißen Tipp in petto, der auf den Namen »Passage« hört.

Fluss ohne Wiederkehr

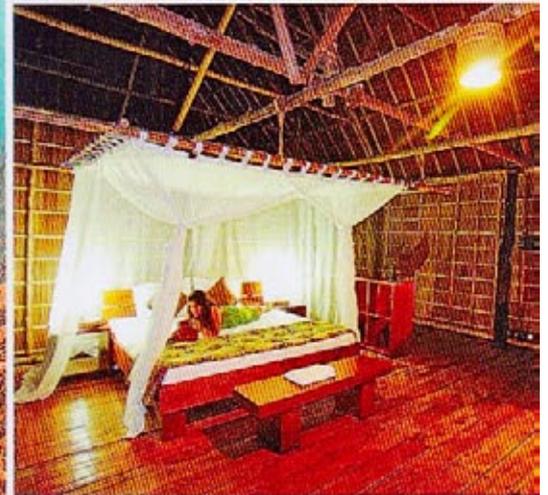
Zwischen den steilen Küsten der Inseln Gam und Waigeo erstreckt sich eine kaum zwanzig Meter schmale Meerenge, an deren flachen Rändern Mangroven wuchern, während die Canyonwände im Nadelöhr



Gorgonien zwei Meter unter dem Blätterdach gibt es nicht? In Raja Ampat schon.

von dichter Dschungelvegetation überragt werden. Stromschnellen lassen das Wasser kräuseln. Wenn der Gezeitenkalender nicht gerade Strömungsstillstand verspricht, wird der Tauchgang an dieser Stelle grundsätzlich zur Achterbahnfahrt, bei der nur ein Riffhaken, einer der aufragenden Felsen, eine Verschnaufpause erlaubt. Oder eben eine der beiden Höhlen, die mit ihrem eingestürzten Sandsteindach einen direkten Blick hinauf in den Urwald erlauben. Die schräg einfallenden Sonnenstrahlen lassen Lichtkegel auf dem Laubgrund tanzen und die Szenerie mystisch erscheinen. Aus unerfindlichen Gründen fühlen sich ausgerechnet kapitale Schildkröten, Barrakudas und auch Haie nur wenige Meter unter Land pudelwohl. Die zahlreichen Nacktschnecken und andere kleine Bewohner zwischen Licht und Schatten lassen ich aber eher im Vorbeiflug in der Er-

innerung notieren als fotografieren. Hauptattraktion sind ohnehin die Weichkorallen und Gorgonien, die zwischen abgestürzten Baumstämmen und dem Blätterdach bunte Farbtupfer setzen. Nur ein Gedanke lässt einen beim verträumten Schweben nie so ganz los, der Gedanke an die ziemlich lebendige Sorte »Baumstamm« mit großer Klappe: Normalerweise ziehen die großen Salzwasserkrokodile schlammige Buchten der Küste vor, in den Mangroven im Süden des Archipels kam es vor vier, fünf Jahren aber dennoch zu mehreren Attacken von »Salties« auf Schnorchler und Taucher. Auch Maya Hadorn ist mit den Vorfällen vertraut, winkt aber lachend ab: »Wir haben an unseren Tauchplätzen Mantas, Dugongs und sogar Wale sehen können, aber in all den Jahren ist uns hier noch kein Krokodil untergekommen.« ■



INFO RAJA4DIVERS

In strategischer Ideal-Lage sowohl zur »Hidden Bay« als auch zur »Passage« liegt das Resort Raja4Divers westlich der Insel Gam. Erst vor knapp drei Jahren wurde die Anlage für maximal 18 Gäste als einziges Resort auf Pulau Pef eröffnet. Die Mangroven, Strände, Felszeichnungen, vorgelagerte Sandsteinselchen sowie die reiche Tierwelt zwischen den Hügeln haben sie als Mini-Raja Ampat bekannt gemacht. In die Naturschönheiten fügen sich die wenigen Bungalows harmonisch ein. Auch wenn Unterkünfte, Service und Tauchbetrieb eindeutig in die Luxusklasse fallen, die wirkliche Magie geht von der Natürlichkeit und der harmonischen Atmosphäre des Resorts aus. Innerhalb kürzester Zeit wird der stressgeplagte Großstadtmensch auf Spannungsniveau heruntergefahren.

www.raja4divers.com,
info@raja4divers.com
 Buchungskontakte:
 Schöner Tauchen Deutschland
 (www.schoener-tauchen.de) &
 Schöner Tauchen Schweiz
 (www.schoener-tauchen.ch).

